

2. Konferenz des Netzwerks Flüchtlingsforschung

4.-6. Oktober 2018

am Zentrum Flucht und Migration in Eichstätt

Call for Papers

für das Panel „Gesellschaftliche Teilhabe Geflüchteter: Integration in Arbeit“

Über die erfolgreiche Vermittlung von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt und die Bedingungen gelingender, nachhaltiger Übergänge in Arbeit für diese Gruppe liegen bislang kaum Erkenntnisse vor. Dabei kommt der Erwerbsarbeit in Arbeitsgesellschaften wie Deutschland eine zentrale Funktion für die ökonomische, soziale und kulturelle Integration und Teilhabe zu, ist gelungene Erwerbsintegration doch die primäre Quelle für die Erlangung von personaler Anerkennung und eines nicht marginalen sozialen Status. Das Panel will der Frage nachgehen wie eine Integration in den Arbeitsmarkt nachhaltig gelingen kann.

Die Gruppe der geflüchteten Menschen zeichnet sich durch eine hohe Heterogenität aus, die teils auf mitgebrachten Differenzen, wie beruflichen Kompetenzen oder kulturellen Wertvorstellungen, teils aber auch auf in Deutschland gezogenen Differenzierungslinien, wie rechtlichen Rahmenbedingungen oder Wohnverhältnissen basieren. Daraus ergibt sich eine Vielzahl von Konstellationen, die mit unterschiedlichen Bedarfen für eine gelungene Arbeitsmarktintegration einhergehen und die auf differente lokal-räumliche Gegebenheiten treffen. Inwiefern können vor diesem Hintergrund Faktoren identifiziert werden, die gelingende Übergänge in möglichst nachhaltige Erwerbsarbeit erleichtern oder behindern?

Ziel des Panels ist es, sowohl die subjektiven Sichtweisen der Akteure als auch die Rolle der institutionellen und strukturell-gesellschaftlichen Ebene für die Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Menschen zu betrachten. Im Sinne einer Nachhaltigkeit von Übergängen in Arbeit soll das Wechselspiel aus Erwerbsintegration, Anerkennungsmöglichkeiten und gesellschaftlicher Teilhabe Geflüchteter in den Blick genommen werden. Besonderes Interesse besteht an empirischen und theoretischen Beiträgen, die neben den Perspektiven der Geflüchteten selbst auch die Perspektiven der verschiedenen Akteure, die an den Übergängen in Erwerbsarbeit beteiligt sind, in unterschiedlichen lokalen und institutionellen Kontexten einbeziehen.

Bitte senden Sie Ihren Abstract (ca. 250 Wörter) bis zum **25. März 2018** an kristina.seidelsohn@fu-berlin.de.

Kontakte

Dr. Kristina *Seidelsohn*, kristina.seidelsohn@fu-berlin.de

Tel.: 030 838 62933

Thomas *Verlage*, t.verlage@fu-berlin.de

Tel.: 030 838 64357

Freie Universität Berlin

FB Erziehungswissenschaften und Psychologie
Qualitative Sozial- und Bildungsforschung
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin